

## *Die Ballade von der sexuellen Hörigkeit*

Da ist nun einer schon der Satan selber  
Der Metzger: er, und alle andern: Kälber!  
Der frechste Hund! Der schlimmste Hurentreiber!  
Wer kocht ihn ab, der alle abkocht? – Weiber!  
Das fragt nicht, ob er will – er ist bereit.  
Das ist die sexuelle Hörigkeit.

Der glaubt nicht an die Bibel. Er lacht übers BGB.  
Er meint, er ist der größte Egoist  
Weiß, daß wer'n Weib sieht, schon verschoben ist.  
Und läßt kein Weib in seine Näh'  
Er soll den Tag nicht vor dem Abend loben  
Denn vor es Nacht wird, liegt er wieder droben.

So mancher Mann sah manchen Mann verrecken:  
Ein großer Geist blieb in 'ner Hure stecken!  
Und die's mit ansahn, was sie sich auch schwuren –  
Als sie verreckten, wer begrub sie? – Huren!  
Ob sie woll'n oder nicht – sie sind bereit.  
Das ist die sexuelle Hörigkeit.

Der klammert sich an die Bibel, Der verbessert das BGB!  
Ein Mann – ein Christ, ein Jud – ein Anarchist!  
Am Mittag zwingt man sich, daß man nicht Sellerie frißt.  
Nachmittags weiht man sich noch 'ner Idee.  
Am Abend sagt man: Mit mir geht's nach oben.  
Und vor es Nacht wird, liegt man wieder droben.

-----  
Da steht nun einer fast schon unterm Galgen  
Der Kalk ist schon gekauft, ihn einzukalken  
Sein Leben hängt an einem brüch'gen Fädchen  
Und was hat er im Kopf, der Bursche? Mädchen!  
Schon unterm Galgen ist er noch bereit.  
Das ist die sexuelle Hörigkeit.

Er ist schon sowieso verkauft mit Haut und Haar.  
Er hat in ihrer Hand den Judaslohn gesehn  
Und sogar er beginnt nun zu verstehn  
Daß ihm des Weibes Loch das Grabloch war.  
Und er mag wüten gegen sich und toben –  
Doch bevor es Nacht wird, liegt er wieder droben.